

Medizin oder Gymnasiallehramt studieren?

Beitrag von „Mikael“ vom 24. Juli 2017 19:52

Ganz klare Antwort: Medizin

Als Arzt kannst du in verschiedene Berufsfelder gehen (freiberuflich, angestellt als Arzt im Krankenhaus, in der Industrie (Forschung, Verkauf) oder auch in staatlichen Forschungseinrichtungen). Notfalls kannst du auch ins Ausland gehen, wenn dir Deutschland (oder die Politik) nicht mehr passt. Als Lehrer dagegen bist du praktisch auf ein einziges Berufsfeld (eben die Schule) und auf einen einzigen Arbeitgeber (öffentlicher Dienst, egal welches Bundesland) festgelegt, und das DEIN LEBEN LANG! Bist du als Lehrer Beamter, dann kann dein Dienstherr sogar WILLKÜRLICH deine Arbeitsbedingungen einseitig verändern. Und das macht er auch, und zwar regelmäßig so, dass sie sich verschlechtern.

Zudem ist das Sozialprestige von Ärzten ungleich höher (und die prinzipiellen Verdienstmöglichkeiten auch). Und nicht jeder wird A15 oder A16 als Lehrer. Das hat nicht unbedingt etwas mit Leistung zu tun, sondern auch viel mit "zur richtigen Zeit am richtigen Ort", mit dem Geschlecht und mit VIEL Opportunismus (wer sich gut anpassen kann und möglichst keine eigene Meinung hat, für den ist das natürlich ideal...)

Und ob die tollen Pensionen für Beamte in 30 oder mehr Jahren noch existieren werden, daran habe ich meine Zweifel. Es läuft alles eher in Richtung Bürgergeld und Grundsicherung, d.h. alle bekommen dasselbe und man muss privat vorsorgen, wenn man mehr haben will. Und da hast du als Arzt einfach mehr Möglichkeiten.

Und noch etwas: Als Arzt wirst du als Experte für dein Berufsbild angesehen und nicht jeder Dahergelaufene, der einmal eine Arztpraxis von Innen gesehen hat, wird dir erklären, wie du deinen Beruf zu machen hast. Im Gegensatz zur Situation bei den Lehrern.

Nicht zu vergessen ist, dass die Ärzte eine Standesvertretung (Marburger Bund, Hartmannbund) haben, die ihren Namen auch verdient und für die Interessen der Ärzte eintritt, ganz im Gegensatz zur Situation bei den Lehrern, wo die dominierende GEWERKESCHAFT erst einmal Schulpolitik machen will, notfalls auch auf dem Rücken derjenigen, die sie eigentlich vertreten soll.

Also: Tu dir selbst einen Gefallen und werde NICHT Lehrer. Die Bedingungen für den Lehrerberuf haben sich stark gewandelt in den letzten beiden Jahrzehnten. Und zwar NICHT zum Besseren!

Gruß !

Ergänzung: Eine Ausnahme will ich aber nennen: Wenn du eine FRAU bist, und sowieso vorhast Teilzeit zu arbeiten, weil du dich schwerpunktmäßig um die Erziehung deiner Kinder kümmern willst, dann (und nur dann) könnte das Lehramt sinnvoll sein: Der öffentliche Dienst (und damit auch das Lehramt) bietet dabei aktuell so ziemlich die beste Kombination aus Verdienst-, Karriere- und Teilzeitmöglichkeiten für FRAUEN. Ca. 2/3 der neuen Lehrer sind ja mittlerweile auch Frauen, auch am Gymnasium. Die wissen schon, warum...

Und noch eine Ergänzung: Zur "Wertigkeit" des Lehrerberufs, siehe auch diesen Thread: [Als Student an einer Schule arbeiten: Was ist rechtlich möglich?](#) Notfalls stellt die Bildungsverwaltung JEDEN vor die Klasse, bevor Unterricht ausfällt. Bei den Ärzten undenkbar, da geht ohne Approbation gar nichts...

Dritte Ergänzung: Die Kinder der Kollegen und Kolleginnen, sofern sie studieren oder schon studiert haben, haben sich praktisch alle für Medizin, Ingenieur- oder Naturwissenschaften, Informatik oder Jura entschieden. Da wird KEINER Lehrer!